Die Apostelleucher in der Pfarrkirche Viechtwang im Almtal

Literatur: Kastner Otfried,
Zur Dokumentation der Eisenkunst im Lande ob der Enns
Oberösterreichische Heimatblätter, Jahrgang 23, Heft 1/2, 1969
Kastner Otfried
Eisenkunst im Land ob der Enns
Oberösterreichischer Landesverlag, Linz 1954
Dorn Theophil
Abriß der Baugeschichte Kremsmünsters
IV. Kremsmünser im Zeitalter des Barock
Heimatgaue, 10 Jahrgang, 4.Heft
Gamerith Horst,
Schmiedeeisen und der Zeitenwandel, Institut für Hoch- und Industriebau
Festschrift Univ. -Prof. Richard Greiner, Technische Universität Graz, 2001
Kirchen und Kapellen im Dachauer Land.
Detailvergleiche, Apostelleuchter und Aposelkreuze
http://www.kirchenundkapellen.de/kirchen/Apostelleuchter.htm (2017)
Kirche Glauben Lexikon, Die 12 Apostel Jünger Jesu von Nazaret
http://www.kirchenweb.at/ministranten/christentum/apostel.htm /(2017)
Apostel
https://de.wikipedia.org/wiki/Apostel (2017)
Apostelleuchter
https://de.wikipedia.org/wiki/Apostelleuchter (2017)
Schädler-Saub Ursula,
HAWK HHG, FB K, Modul 1, unit Kunstgeschichte Ikonographie:
Die Apostel. Skript zur Vorlesung (2012)
Lexikon der christlichen Ikonographie, Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1974



Gerhart Kriechbaum
Bamberg 2017

Der Begriff Apostel (aus dem Griechischen αποστολος. apóstolos = Abgesandter, Bote, Bevollmächtigter) wurde im Urchristentum für die Jünger um Jesus Christus gebildet.
Christus hatte sie zur Verkündung des Evangeliums ausgesandt, sie gelten als Garanten der Lehre Christi. Paulus bezeichnet die Apostel als Säulen der christlichen Gemeinde.
In vielen katholischen Pfarrkirchen befinden sich zwölf Apostelleuchter an den Wänden, deren Kerzen an Hochfesten und bedeutenden Tagen des Kirchenjahres brennen und daran erinnern, daß das Licht des Glaubens von Christus über die Apostel in die Welt hinaus getragen wurde.
Berichtet wird über die Apostel in der Bibel, in den Evangelien und der Apostelgeschichte.
Historisch ist umstritten ob Jesus 12 Apostel ausgewählt hat, da aber Judas Iskariot als einer der „Zwölf" bezeichnet wird, deutet es darauf hin, daß es sich nicht um eine spätere Stilisierung des Urchristentums handelt.
Nach der Apostelgeschichte sind die 12 Apostel: Petrus, Andreas, Jakobus der Ältere, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jakobus der Jüngere, Judas/Thaddäus (können verschiedene Personen sein, werden aber traditionsweise miteinander identifiziert), Simon, Judas Iskariot nach dessen Verrat und Selbstmord Matthias zu den verbliebenen 11 Aposteln gewählt wurde.

Die Apostelleuchter in der Pfarrkirche Viechtwang weisen in Form und Material darauf hin, daß sie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Knorpelstil hergestellt wurden. Die Konsolen sind aus Rundstabeisen gefertigt, die in C-förmigen Schwüngen zu Spiralen gebogen sind. Knoppern (Galläpfel) und Akantuswedel sind an zwei Stellen ausgeschmiedet und zwei Enden der Käulenschwünge sind mit einer Kugel geziert. Die Form der Wandbefestigungsplatte ist ein Knopper mit zwei angedeuteten Akantuswedel. Einige Konsolen sind mit einem aus Eisenblech geschnittenen, beflügelten und bunt bemalten Engelskopf geschmückt. An der der Wand abgewandten Spirale ist eine Wachstropfschale und ein Dorn zum Aufstecken einer Kerze angebracht an der auch die aus geschnittenem Eisenblech bunt bemalten Figuren der Apostel befestigt sind. Den Hintergrund bildet ein an die Wand gemaltes Weihekreuz. Ähnlichkeit mit Arbeiten des Hofschlossermeisters Hanns Walz aus Kremsmünster sind erkennbar. Vielleicht war sogar der Schlossermeister Peter Seyrl aus Scharnstein, der eng mit Walz zusammenarbeitender Hersteller der Leuchter.





Bartholomäus



Nathanael aus Galiläa war Gärtner bei Hierocrates und wird nach der Berufung zum Apostel Bartholomäus genannt. Nach der Überlieferung predigte er in Persien, möglicherweise auch in Indien. Legenden weisen ihm auch die Verbreitung des Evangeliums in Ägypten und Armenien zu. Den Märtyrertod starb er 71 n. Chr. in Albanien indem ihm von Schergen die Haut abgezogen wurde. Sein Attribut ist das Schindermesser und die abgezogene Haut in Händen.

Jakobus der Jüngere (Sohn des Alphäus)



In der Kirchengeschichte (auf dem Konzil von Trier im 16. Jahrhundert) wurde der Sohn des Alphäus mit Jakobus dem Kleinen und Jakobus dem Gerechten, dem Bruder des Herrn, gleichgesetzt. Da nach der Legende Jakobus der Bruder des Herrn mit einer Keule erschlagen wurde, wird auch der Apostel Jakobus der Jüngere seit dem 12. Jh.mit den Attributen Buch und Keule dargestellt. Später auch mit einer Walkerstange.

Thomas



Die Beinamen des Apostel Thomas sind Dydimus, der Zwilling und der Zweifler. Letzterer wegen seines Zweifel an Christus Auferstehung. Als Missionsgebiet ist Persien und Indien nachgewiesen. Im Jahr 72 n. Ch. hat Thomas das Martyrium in Kalamina durch Schwert oder Lanze erlitten. Seine Grabstätte ist in Mailapur-Madras am Golf von Bengalen. In der Ikonografie wird er mit den Attributen Buch und Lanze dargestellte.

Jakobus der Ältere



Mit seinem Bruder Johannes gehörte Jakobus der Ältere zu den erstberufenen Jüngern. Nach der Apostelgeschichte wurde er während der Herrschaft Herodes Agrippa I. mit dem Schwert hingerichtet. In Spanien ranken sich zahlreiche Legenden um Jakobus.
In der Ikonografie wird Jakobus der Ältere als Pilger, mit Schlapphut, Jakobsmuschel und Pilgerstab dargestellt.

Philippus



Philippus stammt aus Bethsaida in Galiläa und war vor seiner Berufung Johannesjünger. Die Nachrichten über sein späteres Leben sind
unsicher. Er war mit Andreas befreundet und wirkte vermutlich mit ihm in Hierapolis. Über sein Ende gibt es keine gesicherte Aussage. Er wurde vermutlich in Ephesos begraben.
In der Ikonografie wird er mit aufgeschlagenem Buch und Kreuzstab dargestellt.

Simon Zelotes



Den Beinamen Zelotes erhielt Simon, weil er ursprünglich der radikalen Zelotenpartei angehörte, welche die römischen Besatzer mit Gewalt vertreiben wollte. Sein Missionsgebiet war Babylonien und Persien, wo er zusammen mit Judas Thaddäus den Märtyrertod erlitten haben soll. Er soll mit einer Säge zerschnitten worden sein und wird daher in der Ikonografie mit den Attributen Buch und Säge dargestellt.

Johannes



Johannes wird als Lieblingsjünger Jesus bezeichnet. Er war der einzige Apostel der unter dem Gekreuzigten ausharrte. Er wird als einziger Apostel bartlos dargestellt.
In der Ikonografie ist sein Attribut der Kelch mit Schlange. Diese Darstellung weist auf des Ereignis der versuchten Vergiftung durch Aristodemus nach der Zerstörung des Dianatempels zu Ephesus hin.

Matthias



Matthias wurde durch das Los, an Stelle des wegen Verrat und Selbstmord ausgeschiedenen Judas Ischariot, in den Kreis der 12 Apostel aufgenommen.
Die Berichte über sein Leben und Wirken sind legendär. Er soll vor seiner Enthauptung nach römischem Recht von Juden gesteinigt worden sein.
In der Ikonografie wird er deshalb mit den Attributen Buch und Beil dargestellt.

Andreas



Andreas war Fischer und stammte aus Bathsaida am See Genezaret. Andreas war Jünger bei Johannes, der ihn an Jesus wies. Seine Missionsgebiete waren die unteren Donauländer, Trakien und Griechenland. Um das Jahr 60 n. Chr. wurde Andreas vom Statthalter der griechischen Präfektur Achaia gekreuzigt. Nach der Legende geschah dies an einem Kreuz mit schrägem Balken, dem sogenannten Andreaskreuz, das zu seinem Attribut wurde.

Petrus



Petrus wird in der Apostelliste als erster genannt. Er war Sprecher der Apostel, aber auch Verleugner Jesus Christi. Erster Bischof von Antiochia, sowie Gründer der Gemeinde von Rom. Christus sagte: „Du bist Petrus und auf diesem Fels will ich meine Kirche bauen.“ Petrus trägt zwei verschiedenfarbige Schlüssel: Der Erdenschlüssel soll die Macht über die Erde, die irdische Gewalt, der Himmelsschlüssel den Einlaß ins Himmelreich, die geistliche Gewalt symbolisieren.

Matthäus



Matthäus war Zöllner in Kafarnaum und Christus hat ihn vom Zöllnertisch weg berufen. In den Evangelien findet er namentlich keine Erwähnung und in der Apostelgeschichte wird er nur einmal erwähnt.
Matthäus wir als Apostel mit den Attributen Buch, Hellebarde oder Schwert, sowie mit den Utensilien eines Zöllners, Geldbeutel und Zählbrett dargestellt.

Thadäus



Judas Thaddäus ist die traditionelle kirchliche Bezeichnung für einen der zwölf Apostel. Die Person ist im Kreis der zwölf Jünger nicht eindeutig zu identifizieren. Thaddäus soll in Vorderasien und Phönizien gewirkt haben und soll erstochen, enthauptet oder mit einer Keule erschlagen worden sein. In der christlichen Kunst ist er daher oft mit den Attributen Hellebarde, Stein, Axt oder Keule dargestellt.